

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 17 (1941-1942)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Die Strafe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

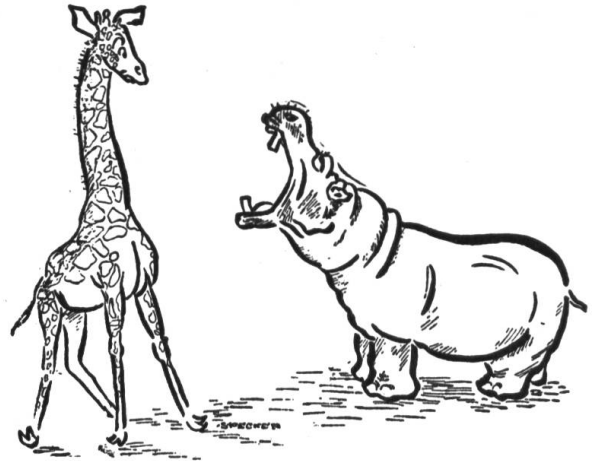
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DIE STRAFE

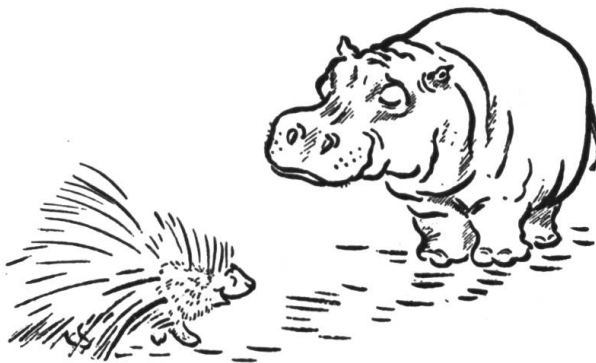
Ein neuer Bilderbogen von L. Specker



1. S «Nilpfërd» im zoologische Gaarte: Wäns uufstaat so gäinets, wäns Hunger hät und wäns em warm macht, so gäinets.



2. Aber au dän, wäns den andere Tiere set grüezi sääge, so gäinets aliwyl. Isch daas en uhöflis Tier!



3. Do chunt au emaal es «Stachelsöili» verby und säit früntli: «Guet Tag, „Nilpfërd“, wie gaats?»



4. Astatt Bschäid z gëe, häts nu ggäinet. Em «Stachelsöili» sind vor luter Töibi d Haar z Bërg gstande ... und



5. s isch em doo miteme zümftige Satz grad in offne Rachen ie ggumpet.



6. S «Nilpfërd» hät dëgstächig Mocke wol use-gspöizt, aber s isch na lang miteme gschullne Chopf umegloffe. Edëwääg häts doo aber glych glehrt grüezi sääge.